



Werte Anwesende des aufmerksamen Zuhörens ...

Seit unserer ersten Haushaltsrede im Jahre 2000 geben wir ein Motto vor und dabei das richtige Thema zu finden, ist manchmal nicht so einfach. Doch in diesem Jahr lag es sogar auf der Straße. Entschuldigung, stand es sogar neben der Straße. Die **BfGT**-Fraktion nimmt die Diskussion um die Bushäuschen, im Amtsdeutsch auch Fahrgastunterstände genannt, zum Anlass, um die diesjährige Haushaltsrede unter folgendes Motto zu stellen:

Wir lassen die Bürger nicht im Regen stehen ...

... sagten Verwaltung sowie CDU, GRÜNE als auch die UWG und produzierten mit ihrer Entscheidung zu den Bushäuschen einen Schildbürgerstreich, über den sich zwischenzeitlich nicht nur die Bürger aufregen, sondern für den sich auch das Fernsehen und der Bund der Steuerzahler interessieren. Wir möchten hier nicht näher auf die weiterhin vielen Ungereimtheiten und offenen Fragen eingehen, doch dürfte es allen Anwesenden bewusst sein, dass die Zuschüsse – sofern sie denn gewährt werden - ebenfalls aus Steuermitteln stammen. Im Gegensatz zu den Befürwortern betrachtet die **BfGT**-Fraktion diese Vorgehensweise als verantwortungslosen Umgang mit Steuergeldern und schon gar nicht als Politik der Nachhaltigkeit. Bestimmt gut gedacht, aber schlecht umgesetzt.

Nach der Haushaltseinbringung im November sind wir durch ein Wellental der Zahlen geschwommen, mal auf, mal ab und weil es am Ende doch nicht ganz so schlimm war, wie befürchtet, warb die Kämmerin in der letzten Sitzung des Finanzausschusses um Zustimmung.

Seit 2011 entwickelt sich unser Haushalt entgegen vieler Prognosen zum Positiven. Erneut scheinen die Gewerbesteuererträge auf ein Rekordhoch zu steigen, 74 Millionen €. Wer hätte das gedacht, bzw. davon zu träumen gewagt. 46 Millionen € in der Rücklage. Die Schulden können auf ca. 83 Millionen € und die Zinsbelastungen auf ca. 3 Millionen gesenkt werden. Wenn alles gut läuft ...

Ja, wenn alles gut läuft. Mahnende Worte dazu fand die Bürgermeisterin in ihrer Rede zur Haushaltseinbringung:

„Dazu gehört es, auch bei guter Haushaltslage nicht jeden Wunsch zu erfüllen, unangemessene Begehrlichkeiten abzuwehren und zusätzliche freiwillige Ausgaben möglichst zu vermeiden.“

Bei einem ihrer Herzensprojekte wird dieser Grundsatz jedoch zum wiederholten Male über Bord geworfen: Die Kulturräume kann man doch nicht im Regen stehen lassen. Für den Geschäftsführer gilt das Motto „Wünsch dir was“: zusätzliche Marketingstelle, Budgeterhöhung, Erweiterung der Jazzreihe, Rundumerneuerung der Stadthalle, ein neuer Vorplatz. Pflichtaufgaben sind dies nicht. Ob all diese Maßnahmen jetzt endlich zu dem Erfolg führen, der uns vor Jahren versprochen wurde, wird die Zukunft zeigen. Wir sind gespannt und dürfen berechtigt daran zweifeln.



„Ja, unsere Ausgangsposition für die kommende Ratsperiode ist gut“

sagte auch die Kämmerin ...

„Nun gilt es die richtigen Weichenstellungen für die nächsten Jahre vorzunehmen und die gute Position nicht zu verspielen, denn die äußeren Rahmenbedingungen könnten wieder härter werden. Zweitens, Begehrlichkeiten von Interessengruppen, die manchmal damit begründet werden, eine wirtschaftsstarke Stadt wie Gütersloh müsse sich das doch leisten können, muss eine klare Absage erteilt werden. Gütersloh hat nicht mehr Geld als andere Städte zur Verfügung – im Gegenteil.“

Das war im November und was passierte bis heute?

Wir lassen die Beamten nicht im Regen stehen ... sagten Verwaltung, CDU + SPD und stellten 260.000 € in den Haushalt ein, um Sonderleistungen der Beamten zu honorieren ... Sonderleistungen? Ist es nicht die ureigene Aufgabe eines Beamten, den Schirm über Bürger und Verwaltung zu halten, sodass Stadt und Bürger nicht Sturm und Regen ausgesetzt sind?

Gemeinsam mit der SPD wollte die **BfGT**-Fraktion die Familien nicht im Regen stehen lassen und die Gebühren für KiTas und OGS deutlicher senken, als die Fraktionen von CDU und GRÜNEN. Immerhin, der erste Schritt ist getan und wir sind sicher, dass weitere zur Entlastung der Familien folgen werden.

CDU, UWG sowie der Kollege Schulte-Fischedick warten bestimmt gespannt darauf, ob auch die Erhöhung der Fraktionszuschüsse angesprochen wird. Ja, werte Kollegen, werden sie. Denn diejenigen, die zustimmten, wollten ihre ehrenamtlichen Fraktionsmitglieder nicht im Regen stehen lassen, und ihnen neben ihrer zeitaufwändigen Tätigkeit auch noch Teilkosten der Fraktionsgeschäftsführung zumuten. Seien Sie doch bitte ehrlich: Auch Ihre Fraktionen profitieren davon und wenn die Kosten unter den Zuschüssen bleiben, erhält die Stadt überzahlte Beträge doch wieder zurück. Die CDU-Fraktion wirft der **BfGT** immer wieder gerne vor, populistisch zu agieren. Das auch Sie diese Möglichkeit nicht außer Acht lassen, haben Sie mit Ihrem medialen Aufschrei eindeutig unter Beweis gestellt.

Auch unsere Straßen sowie die Regen- und Schmutzwasserkanäle lassen wir nicht im Regen stehen, sagt sich alljährlich der Fachbereich Tiefbau und stellt Millionenbeträge in den Haushalt ein, um zu sanieren und den Verfall nicht fortschreiten zu lassen. Prinzipiell ist dagegen auch nichts einzuwenden, der Erhalt unserer Straßen und Kanäle muss selbstverständlich gesichert werden.

Alljährlich werden aber auch Ermächtigungen in das neue Haushaltsjahr übertragen, wobei wir uns immer wieder die Frage stellen, kann nicht nur das in den Haushalt aufgenommen werden, was auch tatsächlich in dem vorgesehenen Jahr umzusetzen ist. Vielleicht denkt die Verwaltung einmal darüber nach.



Das ein oder andere Mal haben wir den Eindruck, dass auch wir Politiker von der Verwaltung manchmal im Regen stehen gelassen werden. Vor 10 Jahren hat die **BfGT**-Fraktion den Antrag zur Einrichtung eines Behindertenbeirates gestellt. Heute wurde endlich die Gremienbesetzung beschlossen, wobei wir der Meinung sind, dass Behinderten schon wesentlich früher die Mitbestimmung hätte ermöglicht werden können. Seit Jahren reden wir über die Kreisverkehre im Bereich Blessenstätte, die Neuplanung des ÖPNV kommt nur schleppend voran und auf den Beginn des so genannten Mobilitätsarbeitskreises wird mit Spannung genauso gewartet wie auf die Verbesserung der Qualität des Radwegenetzes.

Wie und wann geht es mit dem Wellerdiek-Areal weiter? Ist die Fortführung der Ergebnisse des Wettbewerbs noch angebracht oder wäre es nicht doch sinnvoller, die Vorstellungen der Eigentümer in die Gestaltung des gesamten Areales einzubinden?

Wellerdiek steht als Symbol für ein Gütersloher Problem: Wir haben langfristige Baustellen, in die es, um in unserem Bild zu bleiben, dauerhaft hineinregnet. Dann hilft irgendwann auch kein Schirm mehr, werte Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie uns die Gütersloher Hängepartien endlich einer Lösung zuführen, die **BfGT**-Fraktion hat Vorschläge dazu gemacht.

Das gilt auch an anderen Stellen: Der Landesentwicklungsplan (LEP) sieht die Entwicklung von interkommunalen Gewerbeflächen vor. Gibt es Pläne der Verwaltung, mit Nachbarkommunen über die gemeinsame Entwicklung von Gewerbeflächen außerhalb des Flughafens zu sprechen? Ein entsprechender Antrag der **BfGT**-Fraktion ist vor einigen Jahren leider abgelehnt worden.

Wie wird es allgemein mit Zuwendungen aussehen, wenn die britischen Streitkräfte tatsächlich abgezogen sind? Schon jetzt ist die Landeszuweisung drastisch reduziert worden. Die Konzessionsabgabe der Stadtwerke ist ebenfalls in Millionenhöhe gesunken und das Budget für unseren ÖPNV soll jährlich um ca. 300.000 € reduziert werden, damit einem kommerziellen französischen Unternehmen die TWE-Strecke reaktiviert wird. Auf dem Markplatz sollen trotz erwähnter Sparappelle für die Neugestaltung von Parkflächen 1,2 Millionen ausgegeben werden.

Werte Mitglieder der Verwaltung und des Rates ...

Im Grunde genommen sind wir uns doch alle einig: Niemand von uns will unsere Bürger und unsere Stadt im Regen stehen lassen. Wir benutzen nur unterschiedliche Schirme, die wir aufgrund der Vielfalt und Größe leider nicht alle gemeinsam und auf einmal aufspannen können. Irgendwie schade, aber wenn immer nur die Sonne scheinen würde, wären wir ja leider auch nicht zufrieden.



In den Fachausschüssen hat die **BfGT**-Fraktion u. a. den Budgets in den Bereichen Bildung, Jugend, Familie und Soziales, Sport und Umwelt zugestimmt. Da der Gesamthaushalt jedoch aus unserer Sicht zu viele und dazu noch die falschen neuen freiwilligen Ausgaben und Investitionen beinhaltet, die im Gegensatz zu den mahnenden Worten der Bürgermeisterin und der Kämmerin stehen, ist es uns nicht möglich, dem Haushalt 2015 zuzustimmen.

Vielen Dank.

BfGT Ratsfraktion
Bürger für Gütersloh e. V.



27.02.2015

Änderungen - je nach Wortbeitrag der anderen Fraktionen - vorbehalten. Es gilt das gesprochene Wort.